

Tierarzt Wissen » Bewegungsapparat

Degenerative Myelopathie beim Hund: Symptome, Verlauf und sanfte Unterstützung

Von Vetura und [Dr. Ilse Ertl](#)



Wenn der geliebte Hund beim Gassigehen plötzlich mit den Hinterpfoten über den Boden schleift oder die Hinterhand immer wieder schwächelt, ist die Sorge natürlich groß. Steht nach dem Tierarztbesuch schließlich die Diagnose Degenerative Myelopathie im Raum, ist das für viele Hundebesitzer erst einmal ein Schock.

Diese schleichende Erkrankung tritt meist im höheren Alter auf und stellt das Leben von Hund und Halter auf den Kopf. Doch ich möchte dir direkt Mut zusprechen: Auch mit einer degenerativen Myelopathie kann dein Vierbeiner noch eine sehr schöne und würdevolle Zeit erleben. In diesem Artikel schauen wir uns die ersten Symptome an und ich zeige dir, wie wir die Lebensqualität deines Lieblings im Alltag gemeinsam aufrechterhalten können.

Inhaltsverzeichnis v

Du willst den Artikel später lesen? Artikel als PDF herunterladen

Dein Hund schleift mit den Hinterpfoten? Was man unter der degenerativen Myelopathie versteht

Die degenerative Myelopathie – kurz DM – ist eine **unheilbare, langsam fortschreitende Rückenmarkserkrankung**, bei der sich das Nervengewebe im Rückenmark nach und nach unaufhaltsam auflöst und abbaut.

Für eine genaue Beschreibung der Entstehung und Pathogenese dieser speziellen Krankheit müssen wir auf die genetische Ebene schauen: Die Ursache liegt tief in der Erbsubstanz. Wissenschaftler haben herausgefunden, dass eine **Mutation des SOD1-Gens** für das Leiden verantwortlich ist. Im gesunden Körper fungiert das durch dieses Gen produzierte Protein, die sogenannte *Superoxid Dismutase*, als lebenswichtiger Radikalfänger. Es schützt die Zellen vor aggressiven Abfallprodukten des Stoffwechsels, den sogenannten freien Radikalen.

Durch die genetische Störung fehlt dieser Schutz jedoch, wodurch die **freien Radikale die Zellintegrität im Rückenmark ungehindert angreifen** können. Die Folge ist eine fortschreitende Degeneration und das unwiderrufliche Absterben der Nervenzellen, der langen Nervenfasern – der sogenannten *Axone* – und der isolierenden Nervenbahnen. Durch diesen Verlust und die stetige Zerstörung der sensiblen Rückenmarksbahnen wird der schnelle Kommunikationsweg zwischen Gehirn und Hinterhand buchstäblich gekappt. Die **räumliche Koordination** – in der Fachsprache *Ataxie* genannt – und die **Feinmotorik schwinden** zunehmend.

Hinweis: Viele Halter erkennen diese schwerwiegende Erkrankung zuerst daran, dass ihr Liebling mit den Hinterpfoten unkontrolliert über den Asphalt kratzt. Wenn dir ein solches Stolpern oder Schleifen auffällt, solltest du umgehend deinen Tierarzt aufsuchen! Das Problem liegt nämlich nicht direkt an den Pfoten oder einer rein muskulären Schwäche der Hinterbeine, sondern an fehlenden Nervensignalen aus dem Rückenmark – und eine schnelle ärztliche Abklärung ist extrem wichtig, um behandelbare, akute Notfälle sofort auszuschließen.

Diagnose sichern: Der SOD1-Gentest für die DM beim Hund

Da die klinische Symptomatik der degenerativen Myelopathie zu Beginn oft anderen Rückenmarkserkrankungen, wie einem **Bandscheibenvorfall** oder Tumoren, ähneln kann, ist eine präzise Untersuchung unerlässlich. Den entscheidenden Durchbruch in der Diagnose brachte die Entdeckung des verantwortlichen Gens. Heute ist ein **spezieller Gentest** der Goldstandard, um das individuelle Risiko eines Hundes zu bestimmen. Bei diesem Test wird die Erbsubstanz auf die spezifische Mutation im SOD1-Gen untersucht. Man unterscheidet dabei meist drei Ergebnisse:

- Frei:** Der Hund trägt keine Mutation und wird nicht an dieser Form der DM erkranken.
- Träger:** Der Hund trägt ein mutiertes Gen, zeigt aber meist selbst keine Symptome, kann die Veranlagung aber vererben.
- At Risk:** Es liegen zwei Kopien des mutierten Gens vor. Hier ist das Risiko extrem hoch, dass die Krankheit im Alter tatsächlich ausbricht.

Es ist wichtig zu verstehen, dass der Test lediglich eine genetische Veranlagung nachweist. Die endgültige Diagnose stellt der Tierarzt immer in der **Kombination aus diesem Testergebnis und dem Ausschluss anderer Ursachen** für die Lähmung oder Ataxie.

Symptome und Verlauf: So entwickelt sich die Erkrankung

Die degenerative Myelopathie ist besonders tückisch, da sie schleichend beginnt. Oft wird das leichte Krallenkratzen zunächst als harmlose Alterserscheinung abgetan. Doch die Degeneration schreitet unaufhaltsam voran. Der Verlauf lässt sich typischerweise in verschiedene Phasen unterteilen:

Phase 1: Das Anfangsstadium

In dieser ersten Zeit bemerkst du meist nur kleine Veränderungen in der Feinmotorik. Dein Hund zeigt eine leichte Ataxie der Hinterhand – er schwankt beim Laufen minimal oder setzt die Pfoten unsicher auf.

- Abschleifen der Krallen:** Ein ganz typisches Anzeichen ist das Abschleifen der mittleren Krallen an den Hinterpfoten, da die Füße beim Gehen nicht mehr voll anheben können.
- Koordinationsverlust:** Es zeigt sich eine zunehmende Störung in der Koordination, besonders bei engen Wendungen.
- Schmerzfreiheit:** Besonders wichtig für dich als Halter ist, dass dein Hund in dieser Phase keinerlei Schmerzen hat!
- Hohe Motivation:** Er ist weiterhin motiviert und möchte gerne laufen, auch wenn die Hinterbeine nicht mehr perfekt gehorchen.

Phase 2: Die fortschreitende Schwäche

Mit dem weiteren Absterben der Nervenzellen wird die Muskelschwäche deutlicher und die neurologischen Ausfälle nehmen zu.

- Parese:** Aus der reinen Koordinationsstörung entwickelt sich eine zunehmende Parese (unvollständige Lähmung).
- Wegknicken und Überkreuzen:** Dein Hund knickt nun öfter mit den Hinterbeinen weg oder überkreuzt sie im Stehen.
- Muskelatrophie:** Die Muskulatur an der Hinterhand beginnt sichtbar zu schwinden, da die Nervenzellen keine Reize mehr an die Zellen der Muskeln senden.
- Erschwertes Aufstehen:** Das Aufstehen aus dem Liegen fällt zunehmend schwerer und erfordert oft mehrere Versuche.
- Hilfsbedürftigkeit:** Die Entwicklung schreitet nun meist schneller voran und die Unterstützung durch Gehhilfen oder Tragegurte wird im Alltag immer wichtiger.

Lebensqualität erhalten: Physiotherapie und Übungen für den Alltag

Auch wenn die degenerative Myelopathie nach aktuellem Stand der Wissenschaft nicht heilbar ist, bedeutet die Diagnose keinesfalls, dass du tatenlos zusehen musst. Das oberste Ziel der Behandlung ist es, das **Fortschreiten der Symptomatik so weit wie möglich hinauszuzögern**. Da die Nervenzellen im Rückenmark unwiderruflich geschädigt werden, ist gezielte Bewegung dein wichtigstes Werkzeug: Wir müssen die verbleibende Muskulatur so stark trainieren, dass sie die fehlende neurologische Steuerung bestmöglich kompensieren kann.

Die Physiotherapie spielt hierbei eine zentrale Rolle. Besonders das Training auf einem Unterwasseraufband hat sich bewährt, da der Auftrieb des Wassers die Gliedmaßen entlastet, während der Widerstand die Muskeln effektiv kräftigt. Für den Alltag zu Hause kannst du ebenfalls viel tun:

1. Isometrische Übungen für mehr Stabilität

Sanfter Druck gegen die Beine deines stehenden Hundes regt die Nervenbahnen an und stärkt die Standstabilität. Indem du deinen Hund ganz leicht aus dem Gleichgewicht bringst (ohne dass er umfällt!), zwingst du die Muskulatur dazu, feine Ausgleichsbewegungen zu machen. Dies fördert die Kommunikation zwischen den verbliebenen Zellen im Rückenmark und den Muskeln.

2. Untergrund-Training zur Reizförderung

Kurze Spaziergänge auf verschiedenen Untergründen wie Sand, hohem Gras oder Kies fördern die verbliebene Koordination und die sensorische Wahrnehmung der Pfoten. Jeder wechselnde Bodenbelag sendet unterschiedliche Impulse über die Rückenmarksbahnen an das Gehirn und hilft dabei, die neurologische Landkarte im Kopf deines Hundes so lange wie möglich „wach“ zu halten.

3. Propriozeptionstraining gegen das Schleifen

Das Übersteigen kleiner Hindernisse, wie Caveletti-Stangen oder flache Baumstämme, ist ein hervorragendes Training für die Hinterhand. Es zwingt den Hund dazu, die Hinterbeine aktiv anzuheben, anstatt sie nur nachzuziehen. Dieses Training verbessert die bewusste Kontrolle über die Gliedmaßen und wirkt der typischen Ataxie entgegen.

Den Körper ganzheitlich stärken: Nährstoffe für Nerven und Muskulatur

Um den Verlust an Mobilität zu verlangsamen, muss der Körper deines Hundes von innen heraus versorgt werden. Da die Degeneration durch eine **einsetzliche Anfälligkeit gegenüber freien Radikalen** vorangetrieben wird, ist der **Einsatz spezifischer Nährstoffe** ein essenzieller Teil eines ganzheitlichen Ansatzes. Wir möchten die Zellintegrität schützen und die Regeneration der verbliebenen Nervenzellen unterstützen.

Besonders wichtig sind hierbei **hochdosierte B-Vitamine**, da diese als „Nervenvitamine“ bekannt sind und eine entscheidende Rolle im Stoffwechsel der Axone spielen. Da Hunde mit DM durch ihr unsicheres Gangbild oft Fehlbelastungen entwickeln, werden zudem die Gelenke der Vorderhand und des Rückens übermäßig beansprucht. Dies erhöht das Risiko für sekundäre Myelopathien oder schmerzhafte Arthrosen.

Wer seinen Vierbeiner bestmöglich unterstützen möchte, sollte auf eine gezielte Kombination gelenksaktiver Substanzen setzen. Hierfür empfehle ich unsere **Gelenk-Formel für Hunde**, die auf **12 wissenschaftlich fundierten Inhaltsstoffen** basiert. Dieser Mix ist ideal auf die Bedürfnisse von Hunden zugeschnitten, deren Bewegungsapparat durch das Alter oder hohe körperliche Belastungen gefordert ist. Durch wertvolle Bestandteile wie MSM, Kollagen, Hyaluronsäure und Hagebuttenpulver – ein effektiver Radikalfänger – wird die Agilität deines Hundes dort gefördert, wo es am wichtigsten ist.

Eine entscheidende Unterscheidung zu herkömmlichen Produkten ist unser spezielles **PureComplex™-Verfahren**: Wir verzichten konsequent auf jegliche Füllstoffe. Das bedeutet für dich, dass jede Portion ausschließlich aus hochwertigen, reinen Wirkstoffen besteht. So garantieren wir eine maximale Wirkstoffdichte für eine ehrliche und kraftvolle Unterstützung in dieser herausfordernden Zeit.

Degenerative Myelopathie beim Hund

Die wichtigsten Fakten auf einen Blick

- Was ist DM?**
Eine fortschreitende, neurologische Erkrankung des Rückenmarks.
Führt zum langsamen Absterben der Nervenbahnen.
Wichtig: Die Erkrankung verläuft für den Hund in der Regel völlig schmerzlos.
- Typische Symptome**
• Ataxische und Koordinationsverlust in den Hinterbeinen.
• Schwächen der Hintergliedmaßen an der Oberseite, während sich ab.
• Schwächen beim Gehen und Einrücken der Beine.
Im Spätstadium: Vollständige Lähmung der Hinterhand.
- Wer ist betroffen?**
Alter: Tritt meist bei älteren Hunden auf (ab ca. 8 Jahren).
Rassen: Besonders anfällig sind Deutsche Schäferhunde, Corgis, Boxer, Boxer, Boxer, Boxer, Boxer und Boxerhunde sowie Boxerhunde.
- Die Ursache**
Die Krankheit ist erblich bedingt.
Auslöser ist eine Mutation (SOD1-Gen).
Kann durch einen einfachen Gen-Test (Blut- oder Speichelprobe) beim Tierarzt nachgewiesen werden.
- Behandlung & Management**
Keine Heilung: DM ist leider unheilbar und lässt sich medikamentös nicht aufheben.
Physiotherapie: Extrem wichtig für die Koordination und Bewegungsfähigkeit so lange wie möglich zu erhalten.
Hilfsmittel für den Alltag: Tragegurte und spezielle Hunderräder können die Lebensqualität verbessern.

Fazit: Schenke deinem Hund trotz Diagnose ein würdevolles Leben

Die Diagnose Degenerative Myelopathie mag zunächst ein Schock für dich sein, doch sie bedeutet nicht das Ende der gemeinsamen Freude. Auch wenn die Degeneration der Nervenbahnen aufgrund der Mutation des SOD1-Gens unaufhaltsam scheint, verläuft diese Rückenmarkserkrankung zum Glück völlig schmerzfrei.

Durch eine gezielte Behandlung, die auf Radikalfänger gegen freie Radikale und konsequente Bewegung setzt, lässt sich das Absterben der Nervenzellen und Axone zwar nicht stoppen, aber das Fortschreiten der Krankheit oft verlangsamen. Nutze Hilfsmittel wie Tragegurte oder einen Rollstuhl, wenn die Lähmung der Hinterhand zunimmt, um die Ataxie auszugleichen. Solange dein Hund neugierig mit den Pfoten im Gras steht, lohnt sich jeder Aufwand. Als Tierärzte stehen wir an deiner Seite, damit dein Liebling trotz DM ein würdevolles und glückliches Leben führt.

Häufige Fragen zur degenerativen Myelopathie beim Hund

- Hat mein Hund bei degenerativer Myelopathie Schmerzen? +
- Welche Hunderassen sind besonders häufig von DM betroffen? +
- Wie schnell schreitet die degenerative Myelopathie voran? +
- Kann man den Ausbruch der degenerativen Myelopathie verhindern? +
- Wann ist ein Hunderrollstuhl bei DM sinnvoll? +
- Wie hoch ist die Lebenserwartung eines Hundes mit degenerativer Myelopathie? +

Dr. Ilse Ertl

Dieser Beitrag wurde in Zusammenarbeit mit der Tierärztin Dr. Ilse Ertl erstellt. Sie besitzt seit 20 Jahren eine eigene Kleintierpraxis in der Nähe von München und gibt ihr Wissen gerne an interessierte Hundebesitzer weiter.

Beitrag teilen: [f](#) [p](#) [e](#) [l](#)

Das Wichtigste in Kürze

- Die Krankheit**
Die degenerative Myelopathie (DM) ist eine langsam fortschreitende Erkrankung, die vor allem ältere Hunde betrifft und sich nach und nach auf den Bewegungsapparat auswirkt.
- Die Symptome**
Typisch ist ein schmerzfreies Schleifen der Hinterpfoten, das sich im Verlauf zu einer zunehmenden Lähmung der Hinterhand entwickelt.
- Die Behandlung**
Heilbar ist die DM nicht, aber mit gezielter Physiotherapie, Bewegung und Nährstoffen kannst du die Muskulatur stärken und die Lebensqualität lange erhalten.

Die Informationen auf dieser Seite sind allgemeine Hinweise, die sorgfältig recherchiert wurden. Die Autoren und Seitenbetreiber übernehmen keine Verantwortung für Schäden materieller oder ideeller Art, die durch die Nutzung oder Nichtnutzung der dargebotenen Informationen bzw. durch die Nutzung fehlerhafter und unvollständiger Informationen verursacht worden sind. Die hier gezeigten Produkte sind keine Medikamente, sondern Ergänzungsfuttermittel bzw. Pflanzmittel und sind daher nicht geeignet, um Krankheiten zu diagnostizieren, zu behandeln, zu heilen oder zu verhindern. Zudem ersetzen sie keinen ärztlichen Rat oder vom Arzt verschriebene Medikamente. Im Zweifelsfall sollte vor der Anwendung immer der Rat des Tierarztes eingeholt werden.